

Zeitung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 14. December.

Inland.

Berlin den 11. December. Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Schlesien, Dr. von Merckel, ist nach Breslau abgereist.

Ausland.

Rußland.

St. Petersburg den 3. December. Der Kaiser hat den Donischen Kosaken ein neues organisches Statut bewilligt, das alle Zweige, sowohl ihrer Militair- als ihrer Civil-Verwaltung, umfaßt.

Der General-Major Graf Stroganoff II. ist zum General-Gouverneur von Tschernigoff, Poltawa und Charkoff ernannt worden.

Frankreich.

Paris den 4. December. Der Quotidienne zufolge, wäre Ludwig Philipp von dem Kanzler des Spanischen Ordens des goldenen Bließes, Don Gayetano de Campo, aufgefordert worden, in seiner Eigenschaft als Ritter jenes Ordens, den Statuten gemäß, für seinen königlichen Verwandten, den verstorbenen Ritter des goldenen Bließes, Karl X., einen feierlichen Gottesdienst halten und dann 14 Messen für die Ruhe seiner Seele lesen zu lassen. Der Kanzler habe es bei dieser Aufforderung nicht bewenden lassen, sondern noch die Klausel der Statuten hinzugefügt, wonach jeder Ritter, der sich binnen Monatsfrist dieser Pflicht nicht entledige, zu einer Geldstrafe verurtheilt und des Ordens für verlustig erklärt würde.

Der Schluß der gestern abgebrochenen telegraphi-

schen Depesche aus Toulon lautete folgendermaßen: „Allem Anschein nach wird die Armee am 19. in Constantine eingerückt seyn.“

Das Journal du Commerce glaubt, aus guten Quellen der Nachricht widersprechen zu können, daß der Admiral Roussin den Auftrag übernommen habe, seine Regierung zu veranlassen, dem Sultan Französische Offiziere zur Unterweisung seiner Truppen zuzusenden.

Man schreibt aus Havre vom 3. d.: „Gestern ist hier das Schiff „Jules und Julie“ nach einer Ueberfahrt von 42 Tagen von Rio Janeiro angekommen. Es überbringt Brasilianische Zeitungen bis zum 27. Oktober. Die letzten Nummern des Journal do Comercio melden, daß, in Folge der Einmischung der Truppen von Rio-Janeiro die Ruhe in der Provinz Rio-Grande fast gänzlich wieder hergestellt worden sey. Die Geschäfte, die während der Unordnungen stillstanden, haben auf gewohnte Weise wieder begonnen, und obgleich die Banden, die Rio-Grande durchstreiften, noch nicht gänzlich aufgerieben waren, so hatte man doch allen Grund zu hoffen, daß der sich in diesem Theile von Brasilien kundgegebene Aufregung bald die vollständigste Ruhe folgen wird.“

Die Regierung publizirt die nachstehende telegraphische Depesche aus Bayonne vom 1.: „Den Berichten Billareal's zufolge ist das Treffen vom 27. v. M. von geringer Wichtigkeit gewesen, aber Espartero hat sich der Brücke, die nach Bilbao führt, nicht bemächtigen können. Das Kloster San-Augustin ist mit seiner Garnison genommen worden. Espartero hat am 28. einen neuen Versuch gemacht, die Brücke anzugreifen, ist aber wieder zurückgeschlagen worden. Casa-Eguia hat Bilbao am 29.

zur Uebergabe aufgefordert; die Garnison hat sich aber geweigert, zu capituliren. Das Feuer dauerte am Morgen desselben Tages noch fort."

Der Karlistische General Iturbe, der sich in Balduendo, eine Viertelstunde von Navaja befand, ist am 27. d. von einer Abtheilung Christinos überfallen und mit seiner Familie gefangen genommen worden.

Die an der gestrigen Börse verbreitet gewesene Nachricht von der am 1. Dec. erfolgten Einnahme von Bilbao hat sich bis jetzt noch nicht bestätigt. Ein Schreiben aus Behobia vom 29. Nov. sagt unter Anderem: „Man meldet aus Trun, daß Espartero sich am 26. mit seiner Kolonne, zwischen Portugalette und dem Fort Desierto befunden habe; daß er am 27. über Santa Ugurda auf Bilbao marschirt sey, daß er aber vor der Brücke von Castrejana entschiedenen Widerstand gefunden habe. Er wurde von den dort aufgestellten Guipuzcoaner Bataillonen zurückgeworfen und bis zu den Stellungen verfolgt, die er Tages zuvor inne gehabt hatte.“

Ueber die Einnahme des Klosters San-Augustin bemerkt ein anderes Schreiben aus Bayonne, daß die Garnison desselben diese Position selbst in Brand gesteckt habe, nachdem sie dieselbe nicht länger habe vertheidigen können. So Christinos sind dabei in Gefangenschaft gerathen.

Großbritannien.

London den 3. December. Das Gerücht, daß der Herzog von Montfort mit seinem Bruder nach Amerika zu segeln im Begriff stehe, ist unbegründet. Er läßt hier zwei glänzende Equipagen bauen, um sich nach Italien zu begeben. Die beabsichtigte Vermählung zwischen seiner Tochter und seinem so eben nach Nord-Amerika eingeschifften Neffen, dem Prinzen Ludwig, ist aufgeschoben worden. Da aber die Neigung zwischen Beiden sehr groß seyn soll, so glaubt man, daß die Verbindung in Amerika stattfinden werde.

Die Subscription für Herrn O'Connell in England hat 9130 Pfd. 7 Sh. 11 Pce. und nach Abzug aller Kosten 8489 Pfd. 15 Sh. 2 Pce. eingetragen. Diese Summe ist ihm am 28sten v. M. von Herrn Hume, als Präsidenten des zu diesem Zweck niedergesetzten Comites, nach Dublin übersandt worden.

Am vorigen Sonnabend ist die Börse in Nottingham ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer entstand durch das Gas, welches das Zifferblatt der großen Uhr bei Nacht erleuchtete. Der Schaden wird auf 10,000 Pfund geschätzt.

Von der Insel Cuba wird gemeldet, daß zu Havanna drei Abgeordnete von Mexiko angekommen waren, die den Auftrag hatten, mit Spanien über gegenseitige Oeffnung der Häfen zu unterhandeln.

Oesterreichische Staaten.

Aus Ungarn den 29. Nov. (Wresl. Zeit.) Unsere Journale enthalten aus Orsova vom 17. d. die Nachricht, daß der berühmte Schnell-Läufer Ernst Menze im Laufe dieses Sommers die Reise von Konstantinopel nach Kalkutta durch Persien in 29 Tagen zurückgelegt, sich zwei Tage in Kalkutta, alwo er seine Depeschen der Englischen Kompagnie übergab, aufgehalten, und die Rückreise über die Chinesische Tartarei und Lahore nach Konstantinopel sogleich wieder angetreten habe. Nach einem Privatschreiben aus Orsova soll er bereits in den Quarantainen alldort seyn. Einer andern nicht zu verbürgenden Nachricht zufolge, soll sich der berühmte Reisende Honigberger, Gefährte des General Allard in Lahore, in Konstantinopel befinden.

Belgien.

Lüttich den 2. Dez. Die Straßen unserer Stadt wurden gestern Abend von zahlreichen Arbeitern der hiesigen Waffen-Fabriken durchkreist. Sie sind unruhig wegen der sogenannten „anonymen Gesellschaften,“ die sich jetzt bilden und viele großartige Pläne zur Vereinfachung der Waffen-Fabriken u. entworfen haben. Da nun unsere Handels-Kammer sich eben mit einer Delegation über diesen Gegenstand beschäftigt, so glaubten jene Arbeiter einen für sie heilsamen Einfluß darauf ausüben zu können, wenn sie ihre Gesinnungen durch tumultuarische Versammlungen und Geschrei zu erkennen gäben. Ein solches gewaltsames Verfahren dürfte jedoch nur den entgegengesetzten Erfolg haben und leicht zu einer nachdrücklichen Bestrafung der aufgeregten Arbeiter führen.

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Seit langer Zeit hat kein Ereigniß hier eine so allgemeine Betrübniß hervorgerufen, als der tödtliche Eintritt Ihrer königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Louise von Preußen, Witwe Sr. Durchlaucht des Fürsten Antonio Radziwill, die während Ihres vieljährigen Aufenthalts in Posen sich durch hohe Tugenden und eine seltene Lebenswürdigkeit die innigste Verehrung unter allen Ständen zu sichern wußte. Insbesondere verlieren die hiesigen Armen und wohlthätigen Institute eine immer bereitwillige Helferin und freigebige Unterstützerin, indem die Hochselige auch während Ihrer Abwesenheit den hiesigen Nothleidenden Ihre wohlthätige Hand niemals entzog.

Bei diesem betrübenden Ereigniß drängt sich uns die Bemerkung auf, daß seit dem Jahre 1830 der Tod die Reihen der höchsten und höchsten Personen in unserm Posen auf eine merkwürdige Weise gelichtet hat; denn außer Ihrer königl. Hoheit der jetzt heimgegangenen Prinzessin Louise von

Preußen, starben auch deren Gemahl, der Fürst Statthalter Anton Radziwill, deren Kinder, die Prinzessin Elise und der Prinz Wladislaw, so wie deren erste Staatsdame, Frau v. Sartori. Ferner raffte der Tod insbesondere, theils hier, theils nach ihrem Abgange von hier, mehr denn die Hälfte aller derjenigen hinweg, welche in irgend einem höhern Geschäftszweige als Chefs fungirten, namentlich: den Feldmarschall Grafen v. Gneisenau; den kommandirenden General des 5ten Armee-Corps, General der Kavallerie, v. Rüdiger; den General-Lieutenant v. Both; den Gen. Major v. Clausewitz; den Kommandeur des 19. Inf. Regiments, Oberstlieutenant v. Valentini; die Ober-Präsidenten v. Zerboni di Spofetti und v. Baumann; den Präsidenten v. Colomb, den Regierungs-Direktor v. Leipziger; den Ober-Regierungs-Rath v. Mühlbach; den Reg. Rath Sobanski; den Chef des Medizinal-Wesens, Reg. Rath v. Gumpert; den Chef des Forstwesens, Oberforstmeister v. Focke; den Provinzial-Steuer-Direktor Löffler; den Landrentmeister Braun, den Ober-Appellationsgerichts-Präsidenten v. Schönermark; den Landgerichts-Direktor v. Kryger, die Ober-Bürgermeister Laßler und Behm; den Ober-Bau-Inspektor Bernicke; den Kriminal-Direktor Strempel; die Ältesten und Vorsteher der Kaufmannschaft, Commerzien-Räthe Queisert und Gumprecht; den Gymnasial-Direktor Kaufuß; die Dom-Prälaten v. Tomanski und v. Matowski; den Probst der Pfarrkirche Hantusch; und — nehmen wir noch die letzten acht Tage des Jahres 1829 hinzu — das Haupt der katholischen Geistlichkeit der Provinz, Erzbischof v. Wolicki. Wahrlich eine reiche Saat auf dem Gottesacker!

(Originelle Theaterzettel.) Das Berliner Konversationsblatt giebt eine kleine Sammlung merkwürdiger Theaterzettel, mit denen um das Jahr 1775 in Rostock eine Schauspielergesellschaft ihr Publikum zu locken suchte. Stücke wie die Jagd erhielten den Beisatz: „eine Oper mit einem Donnerwetter.“ Minna von Barnhelm: „der Major mit dem steifen Arme.“ Romeo und Julia: „der unvermuthete Ausgang auf dem Kirchhofe.“ u. s. w. Sehr interessant sind die philiströsen Notabene, womit theils moralische, theils ästhetische Winke gegeben wurden. Bei Annoncirung des Stückes: die schlaue Wittve oder die vier Nationen zu Liebhabern, als Spanier, Engländer, Italiener und Franzosen, enthält der Zettel folgende Aufforderung: „Nun so wollen wir doch auch heute einmal recht lachen. Die schlaue Wittve kann heute allen Frauenzimmern viel Lehren geben, wie man in der Wahl bei Heirathen und Ehestiftungen verfahren solle. Die Augen der Vernunft muß jedes Frauenzimmer

auffhun, wenn es sich von mehr als einem Ambassadeur angegangen sieht. Ihr Schönen, besücht uns alle! alle! — aber nehmt nur nicht zu viel mit von der Bühne, sonst möcht' es für die schwachtenden Liebhaber im bürgerlichen Leben nachtheilig seyn!“

Bekanntmachung.

Die niedere Jagd auf den Feldmarken Zabikowo, Swierzewo und Kotowo soll vom 1sten Jan. 1837 ab auf sechs Jahre anderweit meistbietend verpachtet werden.

Der Termin hierzu steht im Regierungs-Gebäude auf den 22sten d. Mts. von 9 Uhr des Morgens ab, vor dem Herrn Regierungs-Sekretair Sochowiski an, in welchem Pachtliebhaber erscheinen und ihre Gebote abgeben wollen.

Posen den 3. December 1836.

Königl. Preussische Regierung,
Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Ober-Landesgerichte wird hiermit zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß der Schweinehändler Ignaz Michakowski zu Dobra, Bomster Kreises, mittelst rechtskräftigen Erkenntnisses vom 28sten Mai d. J., für einen Verschwender erklärt worden ist, und demnach Jeder gewarnt wird, demselben Kredit zu geben und sich in Verträge mit ihm einzulassen, da jeder solcher Vertrag für ungültig erachtet wird, und kein Kontrahent aus demselben Rechte erlangen kann.

Posen den 7. December 1836.

Königliches Oberlandesgericht.
Erste Abtheilung.

Proclama.

Die unterzeichnete obervormundschaftliche Behörde der Jacob Sigismund Venther'schen Wittvorennen macht hierdurch bekannt, daß die Vormundschaft über die bereits großjährige Dorothea Pauline Elisabeth Venther, wegen ihrer erheblichen Gemüthschwäche, in Gemäßheit des §. 701. Th. II. Tit. 18. Allg. Land-Rechts, noch fortgesetzt wird.

Meseritz den 3. November 1836.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Die Erben des verstorbenen hiesigen Kaufmannes Christ. Gottl. Grätz sind willens, ihre auf Pietrowo bei Posen belegenen Grundstücke aus freier Hand, unter sehr annehmblichen Bedingungen, zu verkaufen, nämlich:

- 1) Den sub No. 13. belegenen großen Obst- und Gemüse-Garten, nebst dabei befindlichen Wohn-Gebäuden, Stallung, Remisen u.;
- 2) den sub No. 16. belegenen Obst- und Gemüse-Garten, nebst Wohnhaus;

3) das sub No. 5. belegene massive Wohnhaus nebst Obstgarten.

Nähere Auskunft darüber ertheilt der Kaufmann:
F. W. Gräb,
 Markt No. 44.

A u k t i o n

von weißen Steingut-Waaren, als: Teller, Schüsseln, Menagen, Nachtgeschirre u. Mittwoch den 24ten d. Mts. und folgende Tage, Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Hause No. 110. Breites-Strasse.

Vosen den 9. December 1836.

Von heute ab wird auf dem Graben No. 8. die Klasten trockenes gesundes Eichen-Klobenholz für 3 Rthlr. 3 Sgr., und die Klasten Kiefern-Klobenholz zu 2 Rthlr. 16 Sgr., nebst Anfuhr in die Stadt, verkauft. **Joseph Obst.**

A u s e r k a u f.

E. Gubauner aus Tyrol hat sich auf hiesigem Markt in einer Bude der Stadt-Wage gegenüber, fest entschlossen, sein sämmtliches Waaren-Lager von Nürnberger- und Tyroler Spiel-Waaren gänzlich aufzuräumen und unter Fabrik-Preisen zu verkaufen; auch sind Tyroler und Französische Handschuhe bei mir zu haben.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich meine Fabrikate: Königsberger Marzipan, Marzipan-Figuren, gegossene Zucker-Figuren, Kaiser-Morsellen, und verschiedene andere schöne Zucker-Waaren, zu den billigsten Preisen.

F r e u n d t, Conditor,
 Breslauer-Strasse No. 37.

Feine Zigarren wie auch Hamburger Rauchtabake, Malagaer Zitronen, Apfelsinen, Traubenrosinen, Schaalmandeln, Maronen, Düsseldorfser Weinmostich, Cardellen, Capern, marinirte Heringe, Holl. Heringe, rothe Landweine, das Quart à 6 bis 10 Sgr. und extra feine Jamaica-Rumm's, werden billigt empfohlen, bei:

Brümmer & Rohrmann.

**Sohann Albert Winterfeld,
 Bernstein-Waaren-Fabrikant aus Danzig,**

empfehlte sich zu diesem Jahrmarkte mit einem wohl assortirten Lager von sauber gearbeiteten Bernsteinsachen für Herren und Damen, als Perlen von durchsichtiger Farbe, wie ebenfalls von mattem Bernstein, Damen-Kollis, Damen-Etui's, Nischfläschchen, Armbänder, Nadelbüchsen, Tambour-Etui's, Fingerringe, Ringe, Medaillons, Ohrgehänge verschiedener Façon, Tuchnadeln, Herzen und Kreuze, Zwirnfäden, Zwirnwischer, Prickel, Wolszähne, Ellenmaße, Strickscheiden, diverse Koffel, Schwamm-dosen, Theesiebe, Salz- und Pfefferfäßchen, Kru-

ciffe, Ohrlöffel u.; ferner: Chemisett- und Hemden-Knopfschen, ganze Pfeifenröhre, Schachspiele, türkische Mundstücke, Cigarropfeifen und Cigarros-pitzen, Aufsatz- und Aufschraubespitzen, Whist- und Boston-Marken, Weingläser, Stahlfedern-Stiele, Tabacksdosen, Petschafte, wie auch Lack- und Nürn-bernerstein. Er verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise und hofft, da sich diese Gegenstände besonders zu Weihnachtsgeschenken eignen, und das Lager eine bedeutende Auswahl darbietet, einen gütigen Zuspruch, und verkauft en gros und en detail.

Sein Stand ist vor dem Hause des Herrn Kaufmann Bielefeld, mit der Front gegen die Herings-Buden.

F. W. Volle, Herren-Garderobe-Fabrikant aus Berlin,

empfehlte sich zu diesem bevorstehenden Posener Markt mit einem vollständigen Lager von feinen und modernen Herren-Cravatten, Hosen-Trägern in Gummielastikum und in sonst verschiedenen Gattungen; Handschuhe, Chemisets, Halskragen, Shawls für Herren u. s. w. und verspricht die möglichst billigsten, doch aber festgestellten Preise.

Mein Stand ist auf dem Markt in den Kämmerbuden.

Marktpreise vom Getreide.

Berlin, den 8. December 1836.

| Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.) | P r e i s | | | | | |
|---|-----------|------|----|-------|------|----|
| | Zu Lande: | | | auch | | |
| | Rthl. | Sgr. | h. | Rthl. | Sgr. | h. |
| Zu Lande: | | | | | | |
| Weizen (weißer) | 2 | — | — | 1 | 28 | 9 |
| Roggen | 1 | 5 | — | 1 | 3 | — |
| große Gerste | 1 | 1 | 6 | — | 27 | 6 |
| kleine | 1 | 3 | 5 | — | 27 | 6 |
| Hafer | — | 23 | 9 | — | 20 | — |
| Erbisen | 2 | — | — | 1 | 7 | 6 |
| Linfen | 1 | 15 | — | 1 | 5 | — |
| Zu Wasser: | | | | | | |
| Weizen, weißer | 2 | 7 | 6 | 2 | 5 | — |
| Roggen | 1 | 8 | 9 | 1 | 6 | 3 |
| große Gerste | 1 | 2 | 6 | — | — | — |
| Hafer | 22 | 6 | — | — | 21 | 3 |
| Erbisen | — | — | — | — | — | — |
| Das Schock Stroh | 5 | 16 | — | 4 | 15 | — |
| Heu, der Centner | 1 | 5 | — | — | 25 | — |

Brauntwein-Preise in Berlin,
 vom 2. bis 8. Decbr. 1836.

Das Faß von 200 Quart nach Trolles 54 pCt. oder 40 pCt. Nichter gegen baare Zahlung und sofortige Ablieferung: Korn-Brauntwein 19 Rthlr. 15 Sgr.; Kartoffel-Brauntwein 17 Rthlr., auch 15 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf.

Kartoffel-Preise.

Der Scheffel 17 Sgr. 6 Pf., auch 12 Sgr. 6 Pf.